

erscheint täglich
früh 6¹/₂ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johannstraße 8.
Sprechstunden der Redaktion:
Vormittags 10—12 Uhr,
Nachmittags 3—5 Uhr.
Für die Nachts eingerichtete Redaktion, nach 5
1/2 Minuten nicht verhandelt.

Ausgabe der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten *Annalen* an
Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags,
an Sonn- und Feiertagen früher bis 1/2 Uhr.

In den Filialen für *Int.-Annahme*:
Otto Niemeyer, Universitätsstraße 1.
Louis Löbel, Ritterstraße 23, p.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N° 149.

Sonnabend den 29. Mai 1886.

80. Jahrgang.

Zur geselligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 30. Mai,
Vormittags nur bis 1/2 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Im unteren Bürom-Raum ist jederzeit zur Verfügung von heute
Schulden eingezogen werden:

Unter Nr. 284 die Firmen
Guido König zu Belgern

und alle deren Anteile
der Kaufmann Guido König zu Belgern.

Zergau, den 24. Mai 1886.

Königlich Amtsgericht.

Öffentliche Buchhändler-Lehranstalt.

Sonntag, den 30. Mai. Vormittags 11 Uhr Schlussaufnahme
neunzehnter Schüler, Centralhalle, II. Etage.

Smilla.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Güter für die hiesige Landwirtschaft-Schule
ist vergangen.

Görlitz, 28. Mai 1886.

Der Gemeinderat.

Obhutpachtung.

Montag, den 7. Juni er. Vormittags 10 Uhr sollen an
dieser Nachbarschaft die nicht unbedeutenden Obhutpachten
dieser Stadt-Commune öffentlich meistriert und ohne Aufschluss der
Güter, jedoch gegen sofortige Abzahlung der Hälften der Miete
gegeben, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen
verpachtet werden.

Strehla, den 24. Mai 1886.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil.

Zur französischen Prinzenfrage.

Ein Geschenk, welches den Minister des Innern er-
wähnt, den Prinzen der Bretagne in Frankreich herzlichen
Gruß und den Aufenthalt dort selbst zu verbieten und die Strafe
für Übertretung des Verbot bis auf fünfjähriges Gefängnis
festgesetzt, in der französischen Deputiertenkammer für drin-
glich erklärt und zur Verberatung an die Barons verweisen
wurde. Der Arbeitsschäfer, Basly, hat die Gelegenheit
benutzt, um die Einziehung der Güter der Prinzen zu
Gütern der Altersvorsorgekasse zu verlangen, und
durch diesen Antrag hat die Kammer als dringlich erklärt.
Zu den Abweigungsnotizen der letzten Tage stehen
viellei Thatsachen in leichterweise Gegenwart, bes-
onders ernst für die Prinzen ist aber die Begründung,
welche der Justizminister Domède bei Überweisung der
Gelegenheitsurteile gegeben hat. Die Prinzen hätten die Er-
wartung, sie würden die Staatsinrichtungen erhalten, gestrichen
und jeden Antrag erfüllen, die Republik zu erschaffen; die
Regierung müsse dem jetzt ein Ende machen. Nach diesem
Worten erscheint die Annahme gerechtfertigt, daß die Regie-
rung nur die Herstellung der gefestigten Waffe gegen die
Prinzen abwarten wolle, um von ihr sofort entsprechenden
Gebrauch zu machen. Dagegen das „Journal des Débats“,
der Freiheit und den Würdeberichtigungen über
die Prinzenfrage die Übereinstimmung gewonnen habe, daß die
Aufweisung gegenwärtig noch nicht stattfinden dürfe. In
Übereinstimmung damit spricht sich das opportunistische
Paris dahin aus, daß die Begründung bei der Deputation der
Prinzen am Anfang nicht so bedeutend gewesen seien, um die
Aufweisung vorzubereiten.

Iedenfalls wird die Regierung nicht eher mit der Auf-
weisung vorsorgen, als bis sie erkannt hat, daß die Regierung
von der Weisheit der Befreiung gewünscht wird. Gegen-
wärtig ist offenbar die Stimmung im Volken begreiflich,
welche die Erfahrung von den Prinzen abweichen bestrebt ist.
Ob das gelingen wird, hängt die monarquistischen Blätter, ver-
halten, desto mehr werden sie im Interesse der von ihnen
vertretenen Sache handeln, aber die gesuchte Übereinstimmung
kann die Stimmung vollständig verändern, und Freiheit
würde dann nicht in der Lage sein, die Ausführung der
Waffen auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben und
eine bedeutende Ausdehnung der Prinzen abzuwarten.
Vorläufig haben die Barone der Kammer ihre Ansicht zu
äußern, und von dem Ergebnis der Beratung im Plenum
wird es dann abhängen, was Freiheit zu tun ihr nötig hält.

Dass der Geschenkversuch zusammen steht, darf als fest-
stehend betrachtet werden. Damit ist zwar die Aufweisung
noch nicht unbedeutbar gemacht, aber die Prinzen sind
in eine Lage gebracht, welche ihr Verbleiben in Frankreich
vor der augenblicklichen Stimmung des Volks abhängig
macht. Ein Senat, wie das vom 15. Mai im Palais
Galéra, würde die sofortige Ausweisung des Gelehrten
als Folge haben; irgend eine unbedeutende Wendung in einem
monarchistischen Organ, im „Soleil“, „Gaulois“, „Figaro“ oder
„Français“, würde hinnehmen, um die Prinzen in die Verbannung
zu senden, und das dürfte dann doch für diese ein auf-
die Dauer unerträglicher Zustand werden. Es fragt sich,
ob die Prinzen nicht dem Beschluss des Grossen Comitès folgen
und auf eigenen Antrieb Frankreich verlassen werden.
Das ist eine heile Angeligkeit, die genug Zeit zum erwogen
werden wird, denn die Prinzen mag schon gelegen sein, mit
ihren Anhängern in einer persönlichen Beratung zu bleiben,
zum am günstigsten Augenblick, da die Stimmung ihrer Hoff-
nungen wird, möglichst bei den Freunden zu bleiben.

Das ist die eine Seite der Frage, aber für die Prinzen
ist Brabant, welche in Frankreich leben. Diese soll weit
gefährdet, wenn die Prinzen fern von Frankreich leben,
als wenn sie in Frankreich leben. Die Partei, welche sie
ihres französischen Grundbesitzes beraubt will, ist eben
jetzt eifrig bei der Arbeit, und derselbe Arbeitserfolg, welcher die
Sache der freien Arbeiter der Arbeiterklasse, in der
Kammer vertritt, Basly, hat auch den Antrag auf
Einschaltung der Prinzengeklagten gestellt und die Dringlichkeits-
erklärung des Antrages erreicht. Mit diesem Entschluß
ist zwar nichts entstanden; es ist sogar mit Sicherheit zu
ermitteln, daß der Antrag von der Kammer mit großer
Wiederholung abgelehnt worden ist, als sie noch vor Kurzem
war. Der Graf von Paris wird sich vor allen anderen
Prinzen die Frage vorzulegen haben, ob er nicht im Interesse
der von ihm vertretenen Sache handelt, wenn er sich als
moderner Cæsar für das Haus Orleans opfert und als
den Abgrund der freiwilligen Verbannung hinabsteigt.

Das Haupt der jüngsten Linie des Hauses Bourbon genießt
keine besondere Vollständigkeit in Frankreich; in dieser
Beziehung ist der Herzog von Chartres ihm weit überlegen,
dessen tapfere Theilnahme am Feldzug des Jahres 1871 unter
dem Oberbefehl des Generals Chasselot als Captain de Port
ihm zahlreiche Auszeichnungen brachte, und er ist
seiner Verfolgung in Frankreich, welche die Folge des ersten
Kriegs war, nicht entgangen. Der Herzog von Paris wird
sich wohl darüber klar machen, daß er nicht im Interesse
der Prinzengeklagten steht, und er ist sicherlich nicht
so leicht ausgetrieben werden können, als die Prinzen
in Frankreich sind.

Die Prinzenfrage gilt auch heute noch in vielen Kreisen
Frankreichs als soli me tangere, wie wieder der Bericht der
Vorstandsgesellschaft gezeigt hat. Zuerst von allen Seiten
französische Rufe nach Auflösung, dann Beratungen im Schilde
des Ministeriums über die passende Form des Vor-
gehens, endlich verschiedene Stimmen aus dem republi-
kanischen Lager, doch doch eigentlich kein hinreichender Grund
für Ausweisung vorliegt, und endlich Einbringung eines Ge-
lehrten, welcher die Ausweisung in das Erntest des
Ministers des Innern stellt. Es ist das gewiß für
diesen Betreuten kein angenehmer Aufstand, das Sammel-
theil und noch die Socialdemokratie zur Befreiung haben
wollen, um seinem Sohn gegen die Prinzenfrage
zu helfen, und weniger aber darum, daß überhaupt
noch das neue Reich zur Stärkung dienen, oder etwas
unterlassen werde, was ihm zum Schaden gereichen könnte.
Dass dieser Sohn von allen können und Gütigkeiten
schlechtingfähig wäre, bereitet werden. So ist aber bald
mit Sicherheit, daß nach der Befreiung des Kampftrosses, nach Hin-
zurücknahme der Gelehrten, die politische Gewinnung des
katholischen Volkes zu versuchen, ebenfalls ein wichtiger, vaterland-
freudiger Schritt auf dem unteren katholischen Jugend einzuschnei-
den, und das in allen großen, nationalen Fragen. Herr
Windfuhr reagiert bald nur noch die Wellen und Wellen, alle-
falls auch noch die Socialdemokratie zur Befreiung haben
wollen, um seinem Sohn gegen die Prinzenfrage
zu helfen, und weniger aber darum, daß überhaupt
noch das neue Reich zur Stärkung dienen, oder etwas
unterlassen werde, was ihm zum Schaden gereichen könnte.

Die Prinzenfrage gilt auch heute noch in vielen Kreisen
Frankreichs als soli me tangere, wie wieder der Bericht der
Vorstandsgesellschaft gezeigt hat. Zuerst von allen Seiten
französische Rufe nach Auflösung, dann Beratungen im Schilde
des Ministeriums über die passende Form des Vor-
gehens, endlich verschiedene Stimmen aus dem republi-
kanischen Lager, doch doch eigentlich kein hinreichender Grund
für Ausweisung vorliegt, und endlich Einbringung eines Ge-
lehrten, welcher die Ausweisung in das Erntest des
Ministers des Innern stellt. Es ist das gewiß für
diesen Betreuten kein angenehmer Aufstand, das Sammel-
theil und noch die Socialdemokratie zur Befreiung haben
wollen, um seinem Sohn gegen die Prinzenfrage
zu helfen, und weniger aber darum, daß überhaupt
noch das neue Reich zur Stärkung dienen, oder etwas
unterlassen werde, was ihm zum Schaden gereichen könnte.
Dass dieser Sohn von allen können und Gütigkeiten
schlechtingfähig wäre, bereitet werden. So ist aber bald
mit Sicherheit, daß nach der Befreiung des Kampftrosses, nach Hin-
zurücknahme der Gelehrten, die politische Gewinnung des
katholischen Volkes zu versuchen, ebenfalls ein wichtiger, vaterland-
freudiger Schritt auf dem unteren katholischen Jugend einzuschnei-
den, und das in allen großen, nationalen Fragen. Herr
Windfuhr reagiert bald nur noch die Wellen und Wellen, alle-
falls auch noch die Socialdemokratie zur Befreiung haben
wollen, um seinem Sohn gegen die Prinzenfrage
zu helfen, und weniger aber darum, daß überhaupt
noch das neue Reich zur Stärkung dienen, oder etwas
unterlassen werde, was ihm zum Schaden gereichen könnte.

Die Prinzenfrage gilt auch heute noch in vielen Kreisen
Frankreichs als soli me tangere, wie wieder der Bericht der
Vorstandsgesellschaft gezeigt hat. Zuerst von allen Seiten
französische Rufe nach Auflösung, dann Beratungen im Schilde
des Ministeriums über die passende Form des Vor-
gehens, endlich verschiedene Stimmen aus dem republi-
kanischen Lager, doch doch eigentlich kein hinreichender Grund
für Ausweisung vorliegt, und endlich Einbringung eines Ge-
lehrten, welcher die Ausweisung in das Erntest des
Ministers des Innern stellt. Es ist das gewiß für
diesen Betreuten kein angenehmer Aufstand, das Sammel-
theil und noch die Socialdemokratie zur Befreiung haben
wollen, um seinem Sohn gegen die Prinzenfrage
zu helfen, und weniger aber darum, daß überhaupt
noch das neue Reich zur Stärkung dienen, oder etwas
unterlassen werde, was ihm zum Schaden gereichen könnte.
Dass dieser Sohn von allen können und Gütigkeiten
schlechtingfähig wäre, bereitet werden. So ist aber bald
mit Sicherheit, daß nach der Befreiung des Kampftrosses, nach Hin-
zurücknahme der Gelehrten, die politische Gewinnung des
katholischen Volkes zu versuchen, ebenfalls ein wichtiger, vaterland-
freudiger Schritt auf dem unteren katholischen Jugend einzuschnei-
den, und das in allen großen, nationalen Fragen. Herr
Windfuhr reagiert bald nur noch die Wellen und Wellen, alle-
falls auch noch die Socialdemokratie zur Befreiung haben
wollen, um seinem Sohn gegen die Prinzenfrage
zu helfen, und weniger aber darum, daß überhaupt
noch das neue Reich zur Stärkung dienen, oder etwas
unterlassen werde, was ihm zum Schaden gereichen könnte.
Dass dieser Sohn von allen können und Gütigkeiten
schlechtingfähig wäre, bereitet werden. So ist aber bald
mit Sicherheit, daß nach der Befreiung des Kampftrosses, nach Hin-
zurücknahme der Gelehrten, die politische Gewinnung des
katholischen Volkes zu versuchen, ebenfalls ein wichtiger, vaterland-
freudiger Schritt auf dem unteren katholischen Jugend einzuschnei-
den, und das in allen großen, nationalen Fragen. Herr
Windfuhr reagiert bald nur noch die Wellen und Wellen, alle-
falls auch noch die Socialdemokratie zur Befreiung haben
wollen, um seinem Sohn gegen die Prinzenfrage
zu helfen, und weniger aber darum, daß überhaupt
noch das neue Reich zur Stärkung dienen, oder etwas
unterlassen werde, was ihm zum Schaden gereichen könnte.
Dass dieser Sohn von allen können und Gütigkeiten
schlechtingfähig wäre, bereitet werden. So ist aber bald
mit Sicherheit, daß nach der Befreiung des Kampftrosses, nach Hin-
zurücknahme der Gelehrten, die politische Gewinnung des
katholischen Volkes zu versuchen, ebenfalls ein wichtiger, vaterland-
freudiger Schritt auf dem unteren katholischen Jugend einzuschnei-
den, und das in allen großen, nationalen Fragen. Herr
Windfuhr reagiert bald nur noch die Wellen und Wellen, alle-
falls auch noch die Socialdemokratie zur Befreiung haben
wollen, um seinem Sohn gegen die Prinzenfrage
zu helfen, und weniger aber darum, daß überhaupt
noch das neue Reich zur Stärkung dienen, oder etwas
unterlassen werde, was ihm zum Schaden gereichen könnte.
Dass dieser Sohn von allen können und Gütigkeiten
schlechtingfähig wäre, bereitet werden. So ist aber bald
mit Sicherheit, daß nach der Befreiung des Kampftrosses, nach Hin-
zurücknahme der Gelehrten, die politische Gewinnung des
katholischen Volkes zu versuchen, ebenfalls ein wichtiger, vaterland-
freudiger Schritt auf dem unteren katholischen Jugend einzuschnei-
den, und das in allen großen, nationalen Fragen. Herr
Windfuhr reagiert bald nur noch die Wellen und Wellen, alle-
falls auch noch die Socialdemokratie zur Befreiung haben
wollen, um seinem Sohn gegen die Prinzenfrage
zu helfen, und weniger aber darum, daß überhaupt
noch das neue Reich zur Stärkung dienen, oder etwas
unterlassen werde, was ihm zum Schaden gereichen könnte.
Dass dieser Sohn von allen können und Gütigkeiten
schlechtingfähig wäre, bereitet werden. So ist aber bald
mit Sicherheit, daß nach der Befreiung des Kampftrosses, nach Hin-
zurücknahme der Gelehrten, die politische Gewinnung des
katholischen Volkes zu versuchen, ebenfalls ein wichtiger, vaterland-
freudiger Schritt auf dem unteren katholischen Jugend einzuschnei-
den, und das in allen großen, nationalen Fragen. Herr
Windfuhr reagiert bald nur noch die Wellen und Wellen, alle-
falls auch noch die Socialdemokratie zur Befreiung haben
wollen, um seinem Sohn gegen die Prinzenfrage
zu helfen, und weniger aber darum, daß überhaupt
noch das neue Reich zur Stärkung dienen, oder etwas
unterlassen werde, was ihm zum Schaden gereichen könnte.
Dass dieser Sohn von allen können und Gütigkeiten
schlechtingfähig wäre, bereitet werden. So ist aber bald
mit Sicherheit, daß nach der Befreiung des Kampftrosses, nach Hin-
zurücknahme der Gelehrten, die politische Gewinnung des
katholischen Volkes zu versuchen, ebenfalls ein wichtiger, vaterland-
freudiger Schritt auf dem unteren katholischen Jugend einzuschnei-
den, und das in allen großen, nationalen Fragen. Herr
Windfuhr reagiert bald nur noch die Wellen und Wellen, alle-
falls auch noch die Socialdemokratie zur Befreiung haben
wollen, um seinem Sohn gegen die Prinzenfrage
zu helfen, und weniger aber darum, daß überhaupt
noch das neue Reich zur Stärkung dienen, oder etwas
unterlassen werde, was ihm zum Schaden gereichen könnte.
Dass dieser Sohn von allen können und Gütigkeiten
schlechtingfähig wäre, bereitet werden. So ist aber bald
mit Sicherheit, daß nach der Befreiung des Kampftrosses, nach Hin-
zurücknahme der Gelehrten, die politische Gewinnung des
katholischen Volkes zu versuchen, ebenfalls ein wichtiger, vaterland-
freudiger Schritt auf dem unteren katholischen Jugend einzuschnei-
den, und das in allen großen, nationalen Fragen. Herr
Windfuhr reagiert bald nur noch die Wellen und Wellen, alle-
falls auch noch die Socialdemokratie zur Befreiung haben
wollen, um seinem Sohn gegen die Prinzenfrage
zu helfen, und weniger aber darum, daß überhaupt
noch das neue Reich zur Stärkung dienen, oder etwas
unterlassen werde, was ihm zum Schaden gereichen könnte.
Dass dieser Sohn von allen können und Gütigkeiten
schlechtingfähig wäre, bereitet werden. So ist aber bald
mit Sicherheit, daß nach der Befreiung des Kampftrosses, nach Hin-
zurücknahme der Gelehrten, die politische Gewinnung des
katholischen Volkes zu versuchen, ebenfalls ein wichtiger, vaterland-
freudiger Schritt auf dem unteren katholischen Jugend einzuschnei-
den, und das in allen großen, nationalen Fragen. Herr
Windfuhr reagiert bald nur noch die Wellen und Wellen, alle-
falls auch noch die Socialdemokratie zur Befreiung haben
wollen, um seinem Sohn gegen die Prinzenfrage
zu helfen, und weniger aber darum, daß überhaupt
noch das neue Reich zur Stärkung dienen, oder etwas
unterlassen werde, was ihm zum Schaden gereichen könnte.
Dass dieser Sohn von allen können und Gütigkeiten
schlechtingfähig wäre, bereitet werden. So ist aber bald
mit Sicherheit, daß nach der Befreiung des Kampftrosses, nach Hin-
zurücknahme der Gelehrten, die politische Gewinnung des
katholischen Volkes zu versuchen, ebenfalls ein wichtiger, vaterland-
freudiger Schritt auf dem unteren katholischen Jugend einzuschnei-
den, und das in allen großen, nationalen Fragen. Herr
Windfuhr reagiert bald nur noch die Wellen und Wellen, alle-
falls auch noch die Socialdemokratie zur Befreiung haben
wollen, um seinem Sohn gegen die Prinzenfrage
zu helfen, und weniger aber darum, daß überhaupt
noch das neue Reich zur Stärkung dienen, oder etwas
unterlassen werde, was ihm zum Schaden gereichen könnte.
Dass dieser Sohn von allen können und Gütigkeiten
schlechtingfähig wäre, bereitet werden. So ist aber bald
mit Sicherheit, daß nach der Befreiung des Kampftrosses, nach Hin-
zurücknahme der Gelehrten, die politische Gewinnung des
katholischen Volkes zu versuchen, ebenfalls ein wichtiger, vaterland-
freudiger Schritt auf dem unteren katholischen Jugend einzuschnei-
den, und das in allen großen, nationalen Fragen. Herr
Windfuhr reagiert bald nur noch die Wellen und Wellen, alle-
falls auch noch die Socialdemokratie zur Befreiung haben
wollen, um seinem Sohn gegen die Prinzenfrage
zu helfen, und weniger aber darum, daß überhaupt
noch das neue Reich zur Stärkung dienen, oder etwas
unterlassen werde, was ihm zum Schaden gereichen könnte.
Dass dieser Sohn von allen können und Gütigkeiten
schlechtingfähig wäre, bereitet werden. So ist aber bald
mit Sicherheit, daß nach der Befreiung des Kampftrosses, nach Hin-
zurücknahme der Gelehrten, die politische Gewinnung des
katholischen Volkes zu versuchen, ebenfalls ein wichtiger, vaterland-
freudiger Schritt auf dem unteren katholischen Jugend einzuschnei-
den, und das in allen großen, nationalen Fragen. Herr
Windfuhr reagiert bald nur noch die Wellen und Wellen, alle-
falls auch noch die Socialdemokratie zur Befreiung haben
wollen, um seinem Sohn gegen die Prinzenfrage
zu helfen, und weniger aber darum, daß überhaupt
noch das neue Reich zur Stärkung dienen, oder etwas
unterlassen werde, was ihm zum Schaden gereichen könnte.
Dass dieser Sohn von allen können und Gütigkeiten
schlechtingfähig wäre, bereitet werden. So ist aber bald
mit Sicherheit, daß nach der Befreiung des Kampftrosses, nach Hin-
zurücknahme der Gelehrten, die politische Gewinnung des
katholischen Volkes zu versuchen, ebenfalls ein wichtiger, vaterland-
freudiger Schritt auf dem unteren katholischen Jugend einzuschnei-
den, und das in allen großen, nationalen Fragen. Herr
Windfuhr reagiert bald nur noch die Wellen und Wellen, alle-
falls auch noch die Socialdemokratie zur Befreiung haben
wollen, um seinem Sohn gegen die Prinzenfrage
zu helfen, und weniger aber darum, daß überhaupt
noch das neue Reich zur Stärkung dienen, oder etwas
unterlassen werde, was ihm zum Schaden gereichen könnte.
Dass dieser Sohn von allen können und Gütigkeiten
schlechtingfähig wäre, bereitet werden. So ist aber bald
mit Sicherheit, daß nach der Befreiung des Kampftrosses, nach Hin-
zurücknahme der Gelehrten, die politische Gewinnung des
katholischen Volkes zu versuchen